

# 2021 / Demokratien auf der Kippe: Globale Trends und Bedrohungen /

## **TRANSNATIONALE SICHERHEITSRISIKEN**

**5.1** ↘ Trends und Facetten globaler Entdemokratisierung

**5.2** ↘ Bedrohungen und Herausforderungen der Demokratie

↓ **EMPFEHLUNGEN****5**

138

- 1 Kollektiver Demokratieschutz als Priorität, nach innen wie außen** Die Bundesregierung sollte gemeinsame Anstrengungen verstärken, um demokratische Erosionsprozesse zu verhindern – und dies nicht nur in den Beziehungen zum Globalen Süden, sondern auch innerhalb der EU sowie im Rahmen des von US-Präsident Biden vorgeschlagenen globalen „Demokratie-Gipfels“.
- 2 Die Attraktivität der Demokratie erneuern** Als Idee genießt die Demokratie weltweit hohe Attraktivität, die Unzufriedenheit mit den real existierenden Demokratien ist allerdings ebenso groß. Als Antwort auf die Krise der Demokratie und politische Polarisierung sollten Parlamente und politische Öffentlichkeit als Orte des lebhaften Streits zur Erneuerung von Demokratie gestärkt werden.
- 3 Politische Polarisierung und demokratische Erosionsprozesse nicht verschärfen** Die Erosion der Demokratie unter Bedingungen scharfer Polarisierung macht die Entwicklung gesellschaftlicher Gegenstrategien schwierig und Versuche der Einwirkung von außen riskant. Außen- und entwicklungspolitische Maßnahmen sollten deshalb stets auf potenziell konfliktverschärfende Wirkungen abgeklopft werden.
- 4 Pandemie- und Terrorbekämpfung dürfen nicht zulasten parlamentarischer Kontrollen und öffentlicher Debatten gehen** Jenseits zwingend zu befristender, kurzfristiger Krisenreaktionsmaßnahmen sind Parlamente, zivilgesellschaftliche Organisationen und die Öffentlichkeit einzubeziehen, wenn im Namen der Pandemie- oder der Terrorbekämpfung Entscheidungen getroffen werden. Die Evaluation der Maßnahmen sollte stets institutionell verankert und finanziell abgesichert werden.
- 5 20 Jahre nach „9/11“ bedarf es einer Überprüfung der Anti-Terror-Gesetzgebung** Eine solche Evaluierung sollte demokratische und menschenrechtliche „Kollateralschäden“ systematisch in den Blick nehmen und selbst Anlass einer breiten, öffentlichen Debatte sein.
- 6 Aus Corona lernen** Deutschland und die EU sollten sich um eine systematische Auswertung der internationalen Erfahrungen demokratischer Pandemiebekämpfung bemühen. Alle dauerhaften Einschränkungen, die in Reaktion auf Covid-19 ergriffen wurden, müssen auf den Prüfstand gestellt werden.